

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

25.11.1929 (No. 275)

fürsich eine große Gefahr für die Deutschnationalen bedeutet. Und aus dieser Überzeugung hat er die Schlussfolgerung gezogen: er kümmert sich nicht um die Wünsche der Opposition, falls er nicht geradezu versucht, diese Opposition mündtot zu machen, sondern schaut lediglich nach rechts zu den Nationalsozialisten hinüber und fragt sich, was geschehen müsse, um den Zulauf zu ihnen zu unterbinden. Er sagt sich, daß dieser Zulauf aufhören muß, sowie er (Hugenberg) selbst die aggressive Tonart der Nationalsozialisten zu seiner eigenen macht.

Diese Rechnung wird für den Augenblick stimmen. Wie sich die Dinge aber weiterhin entwickeln werden, das weiß kein Mensch zu sagen. Man muß sich immer vor Augen halten, daß es drei, ja vier Kraftzentren sind, die auf der Rechten um die Führung ringen: Hugenberg, der Stahlhelm, Hitler mit seinem Nationalsozialismus und der Reichslandbund. Schon heute ist das eine ganz klar, daß ein Wunder geschehen müßte, um alle diese Gruppen unter das Szepter eines Führers zu bringen. Und man darf ja nicht glauben, daß zum Beispiel Herr Hitler mit allem einverstanden wäre, was Herr Hugenberg tut.

Zimmerhin: einstweilen hat Herr Hugenberg auf seinem Parteitag gesiegt, und die Mehrheit der Deutschnationalen steht zweifellos hinter ihm. Was auf diesem Wege Gutes für die Partei und für Deutschland herauskommen wird, das wird uns die Zeit lehren.

Friedensnobelpreis für Professor Curtius?

Es wird berichtet, daß der diesjährige Friedens-Nobelpreis voraussichtlich dem Professor an der Universität Bonn, Ernst Robert Curtius, verliehen werde. Professor Curtius, der Dozent für romanische Philologie ist, hat sich einen großen Ruf als Mittler des nationalen Kulturgutes vornehmlich zwischen Deutschland und Frankreich geschaffen. Er hat auch politisch sich stets für die Verständigung zwischen Deutschland und seinem westlichen Nachbarn eingesetzt. Eine ganze Reihe von Büchern hat Curtius in den Dienst dieser Annäherungsarbeit gestellt. Er lehrte vom Sommersemester 1924 bis zu seiner Berufung nach Bonn an der Universität Heidelberg.

Die Räumung der zweiten Zone. Nachdem im Laufe des Freitags die französischen Gendarmestationen aus Cochon und Mayen abgerückt waren, ist am Samstag als letzte die Station in Boppard eingezogen worden. Damit ist das besetzte Gebiet des Regierungsbezirks Koblenz in der zweiten Zone von der Besatzung frei; nur in Koblenz bleiben noch bis zum kommenden Samstag, wo zum Zeichen der völligen Befreiung der ganzen zweiten Zone die Tricolore von der Festung Ehrenbreitstein heruntergeholt wird, die Gendarmerie und ein Bataillon des Infanterieregiments 151 zurück.

Arrest auf das Vermögen der Bombenleger. Wie aus Rüneburg gemeldet wird, wird beim Amtsgericht dringlicher Arrest gegen das Vermögen der wegen der Bombenanschläge verhafteten Hofbesitzer Wid, Beder und Lohmann sowie des Hilfsweihenstellers Mahne in Höhe der durch diese Anschläge verursachten Schäden beantragt werden. Rechtsanwalt Dr. Strauß befragte den ihm durch das Amtsentrat erwachsenen Schaden auf 5000 M. Der Rüneburger Magistrat werde sich wegen des Schadens, den die Stadt erlitten hat, dem Antrage der Regierung anschließen.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau wurde ein Schiedsspruch gefällt, der im wesentlichen der Schlichtung um 3 Proz. sowie Gewährung von Freizeit für die Teilnahme an Gewerkschaftstagen vorsteht. Auf einer Konferenz der Bergarbeiter in Halle wurde jedoch der Schiedsspruch als Verhöhnung der Arbeiter bezeichnet und abgelehnt. Die Gewerkschaftsleitungen werden beauftragt, alle Vorbereitungen für die Durchsetzung der Lohnforderungen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln zu treffen.

Eine elsässische Abordnung bei Tardieu. Der französische Ministerpräsident empfing am Samstag eine Abordnung, der unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Oberkirch stehenden national-elsässischen Volkspartei, die auf die dringliche Lösung verschiedener seit Jahren die elsässische Bevölkerung bewegender Fragen verwies, darunter die Beibehaltung des Zweisprachenverkehrs in der Verwaltung und vor Gericht. Der Ministerpräsident versprach, so schnell wie möglich, den Wünschen entgegenzukommen.

Die Jahresfeier der Heidelberger Universität

Die Universität Heidelberg beging am Freitag die übliche Jahresfeier, an der als Ehren Gäste Staatspräsident Dr. Schmitt, Vertreter des Unterrichtsministeriums, die Rektoren der Techn. Hochschule Karlsruhe und der Handelshochschule Mannheim teilnahmen.

Prof. Dibelius erstattete den Jahresbericht. Er wies u. a. darauf hin, daß die Zahl der Studierenden der Universität weiter zugenommen habe. Im Sommersemester erreichte sie mit 3812 eine noch nie verzeichnete Höhe. Das Wintersemester wird auch eine erfreuliche Überzahl zeigen. Der Redner machte sodann längere Ausführungen über den Ausbau der Universität und hob dankend die zahlreichen Stiftungen, die der Universität gemacht worden waren, hervor. Prof. Dibelius machte sodann bemerkenswerte Ausführungen über die Freiheit der Universität und sagte u. a.: Wir dürfen die Pflege des Geistes nicht abschließen vom Leben der politischen, religiösen und wirtschaftlichen Gemeinschaften unseres Volkes und dürfen als verantwortliche Pfleger des Geistes die Forderung des Tages nicht überhören. Aber wir dürfen es auch nicht zulassen, daß die Weltoffenheit zu einer Weltbefangenheit ausarte, und daß die freie Forschung und Lehre dienstbar werde den Parteien, Richtungen und Interessen. Der schmale Weg zwischen der Abirrung hier und Abirrung dort kann nur gesucht und gefunden werden in Freiheit. Wir danken es der badischen Unterrichtsverwaltung, daß sie für diese Bedingung unserer Arbeit grundsätzliches Verständnis gezeigt hat. Es handelt sich nicht nur um die Freiheit der Selbstverwaltung, auch nicht nur um die Freiheit von Forschung und Lehre, sondern auch um die Freiheit der Selbstkritik der Selbstbestimmung und der Weltverneuerung. — Aber die Freiheit muß es sein.

Rektor Prof. Gottschlich sprach dann über „Hygiene, Kultur und Zivilisation“.

Am das Mannheimer Theater. Nach einer Mitteilung des städtischen Nachrichtenamtes Mannheim, hat die juristische Nachprüfung des vom Bürgerausschuß gefassten Beschlusses in der Theaterfrage ergeben, daß Neuenagements für die nächste Saison einstweilen nicht vorgenommen werden können, da keine Mittel für die Fortführung des Theaterbetriebes bewilligt worden sind. Es sind zur Zeit Veruche im Gange, eine Einigung unter den Fraktionen herbeizuführen. Die Theaterausführung ist am Donnerstag ergebnislos verlaufen.

Bayern und die Reichsreform

Im Rahmen der Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei in München nahm am Sonntag auch Ministerpräsident Dr. Gehr in der Aussprache das Wort zu den aufgeworfenen Problemen und erklärte, man habe den Kampf um die Reichsreform in einem Augenblick aufgetost, wo wir ganz andere Dinge viel notwendiger zu tun hätten. Auch in Bayern sei man der Auffassung, daß die Weimarer Verfassung verbesserungsbedürftig sei. Was aber der Gegenstand der Reichsreform sei, habe einen ganz anderen Ausgangspunkt und ganz andere Ziele. Solange Bayern und die übrigen Staaten sich selbst treu bleiben, solange werde Bayern nichts passieren. Ein sehr wirksames Mittel gegen die Aushöhlung der Länder wäre die Einigkeit der Länder untereinander. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Finanzminister Dr. Schmiele erklärte: Wir lehnen es ab, daß die finanziellen Verpflichtungen, die das Reich nach dem Youngplan zu übernehmen im Begriffe steht, etwa dazu benutzt werden, auf dem Wege der finanziellen Untergrabung unserer staatlichen Selbständigkeit Bayerns zur Provinz eines großpreussischen Einheitsstaates zu machen. Sollte der Youngplan dazu benutzt werden, dann wäre damit wohl auch unsere Zustimmung zur Annahme des Youngplans in Frage gestellt. Der Vertreter der preussischen Zentrumsfraktion, Landtagsabgeordneter Gehr, ging auf die Frage der Wiedervereinigung der Bayerischen Volkspartei mit der Zentrumsfraktion ein, die beide dem Herzen nach zusammengehören. Es sei das Recht der Bayerischen Volkspartei, darauf zu dringen, daß gewisse grundlegende Fragen vorher geregelt werden. Die wichtigste Voraussetzung für die Wiedervereinigung der beiden Parteien bestehe darin, daß die Deutsche Zentrumsfraktion dem Problem Reich und Länder gegenüber einen Standpunkt einnimmt, der für Bayern und die Bayerische Volkspartei tragbar sei.

Einer der Hauptpunkte der Tagesordnung bildete das Problem „Großdeutscher Gedanke und Föderalismus“, wozu Parteivorstand Dr. Schaeffer (München) und Nationalrat Schuchting (Jnnstnd) Referate erstatteten. Dr. Schuchting erklärte, in Österreich sei man sich mit geringen Ausnahmen darüber klar, daß eine landesmäßige Lösung vom alten Staat und ein separater Anschluß einzelner Länder nicht in Frage kommen können.

Erweiterung der württembergischen Regierung?

Am 20. November hat, wie die „Schwäbische Tagwacht“ zu melden weiß, der Ausschuh der Deutschen Volkspartei beschlossen, in die Regierung einzutreten. Die Beschlüsse gegen Kultusminister Bagille sind fallen gelassen worden. Die Deutsche Volkspartei übernimmt das Wirtschaftsministerium. Die Veröffentlichung über diese Erweiterung der Regierung soll erst nach dem 22. Dezember, dem Tage des Volkstages, erfolgen. Zum Wirtschaftsminister ist Staatsrat Nau, der der Deutschen Volkspartei nahesteht, ausgerufen.

Die bisherige Regierung Holz-Bagille ist eine Minderheitsregierung, die hinter ihr stehenden Parteien Zentrum, Deutsche nationale und Bauernbund haben nur 35 unter 80 Landtagsstimmen. Auch die vier Volksparteiler würden die Mehrheit nicht herbeiführen.

Autonomiebewegung elsässischer Bürgermeister

W.B. Paris, 25. Nov. (Tel.) In Schleithadt hat gestern eine Versammlung von elsässischen Bürgermeistern stattgefunden, die den Zweck haben sollte, einen Zusammenschluß der elsässischen Bürgermeister herbeizuführen. Wie „Savas“ berichtet, soll dieser Gedanke von autonomistischen und kommunalistischen Bürgermeistern ausgegangen sein. Da jedoch 32 Bürgermeister antiautonomistischer Einstellung, ohne eingeladen gewesen zu sein, zu dieser Versammlung erschienen seien, seien die Vorbereitungen zur Gründung dieser Vereinigung gescheitert. Nachdem die erwähnten 32 Bürgermeister den Sitzungssaal verlassen hatten, seien nur noch 10 Bürgermeister geblieben. Die 32 nationalfranzösisch gesinnten Bürgermeister hätten darauf unter Führung des Bürgermeisters von Müllhausen, Wid, eine Vereinigung zur Bekämpfung der autonomistischen Bewegung gegründet.

Beginn der parlamentarischen Winteression. Der Reichstag tritt am Mittwoch wieder zusammen, während der Preussische Landtag bereits am morgigen Dienstag seine Arbeiten wieder aufnimmt. Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages ist ebenfalls auf Dienstag einberufen worden.

Die Eisenbahnen in der entmilitarisierten Zone. Aus Berlin wird berichtet, daß deutscherseits Schritte unternommen worden sind, um die Zustimmung Frankreichs zu der Veröffentlichung des Abkommens mit der Vorkontrollkonferenz über die Regelung der Eisenbahnen in der entmilitarisierten Zone zu erreichen.

Die Angelegenheit Lampel. Aus Reife wird gemeldet, daß sämtliche Angeklagten aus der Unterjagdhaft entlassen wurden, nachdem die ihren Anträgen gemäß verringerte Sicherheit geleistet worden ist. Die Untersuchungsverhandlungen nehmen ihren Fortgang.

Neue Todesurteile in der Sowjetunion. In Woronesch wurden 18 Führer einer monarchistischen gegenrevolutionären Organisation, die angeblich ihr Treiben unter dem Deckmantel einer religiösen Sekte entfaltet und terroristische Taten und Brandstiftungen verübte, zum Tode verurteilt. 23 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Ein Anschlag in Jerusalem. Der Staatsanwalt bei der Mandatsverwaltung in Jerusalem, Bentwich, ist durch einen Schuß am Hals verwundet worden. Der Täter wurde verhaftet.

Die Arbeitslosenzahl in Amerika. New-Yorker Meldungen zufolge soll infolge der Vorkontrollkonferenz die Zahl der Arbeitslosen zur Zeit 3 bis 5 Millionen betragen.

Furchtbare Gasexplosion in Offen

W.B. Offen 25. Nov. (Tel.) Heute vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich auf dem Weberplatz eine furchtbare Gasexplosion. Ein Gebäude, in dem sich ein Haushaltungsgeschäft sowie eine Kaffee- und Frühstücksstube befindet, flog mit furchtbarem Krachen in die Luft. Das Haus wurde vollständig demoliert und auseinandergerissen. Die Straßen liegen voll von Haushaltungsgegenständen, viele sind durch die Fenster in die benachbarten Gebäude geflogen. Die Nachbargebäude sind gleichfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Wucht der Explosion war derartig, daß die großen, drei bis vier Zentner schweren Steintrümmen der Treppe über die Häuser hinweg auf die Dächer geschleudert wurden und dort große Verwüstungen anrichteten. Alle Feuerwehren mit ihren Krankenwagen sind an Ort und Stelle. Das Unglück hat bisher 3 Todesopfer gefordert. Eine Marktfrau wurde von einem schweren Stein getroffen und auf der Stelle getötet. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde bisher eine weitere Leiche geborgen. Mit dem im Krankenhaus Verstorbenen von den acht Schwerverletzten sind bis jetzt drei Teile zu verzeichnen.

Clemenceau †

Clemenceau ist Sonntag früh 2.15 Uhr in Paris gestorben. Am Sterbelager Clemenceaus waren die Mitglieder seiner Familie versammelt, die dem Ministerpräsidenten Tardieu die Trauerbotschaft übermittelten. Dieser fuhr sofort nach dem Sterbehause. Beim Verlassen des Hauses erklärte Tardieu, es werde gemäß dem letzten Willen des Verstorbenen keine offizielle Trauerfeier stattfinden und keine nationale Beisetzung erfolgen.

Georges Clemenceau wurde 1841 in der Vendée geboren. Seine politische Laufbahn begann er, nachdem er in Paris Medizin studiert hatte und in den letzten Jahren des Kaiserreiches als Bürgermeister des Pariser Stadtteils Montmartre. In der Nationalversammlung von Bordeaux stimmte er gegen den Frankfurter Frieden, dessen Fortwärtung das große Ziel seines Lebens war. In den siebziger und achtziger Jahren war er der Führer der Radikalen Partei und erwachte sich als Ministerführer den Beinamen „der Tiger“.

Durch den Panama-Standal kompromittiert kämpfte er während der Dreyfuß-Affäre für die Wiederaufnahme des Prozesses und wurde 1900 in den Senat gewählt. 1906 trat er als Innenminister in das Kabinett Sarrien ein und wurde nach dessen Rücktritt im Oktober desselben Jahres Ministerpräsident. Die Durchführung der Trennungsgesetze und die Festigung der Beziehungen zu England ließ er sich während der dreijährigen Dauer seiner Regierung besonders angelegen sein. Während des Krieges beämpfte er mit großer Schärfe alle Verhandlungsversuche und näherte sich so dem nationalen Vlod, zu dessen Zufriedenheit er von November 1917 bis Januar 1920 die Regierung leitete. Den Höhepunkt seiner politischen Tätigkeit bildete die Friedenskonferenz von Versailles, wo er mit unerbittlicher Schärfe seine deutschfeindliche Politik verfolgte. Nach den Präsidentenwahlen im Januar 1920, bei denen er gegenüber Deichman unterlag, zog er sich aus dem politischen Leben zurück.

Das Testament Clemenceaus enthält die Bestimmung „Keine offizielle Zeremonie für Beerdigung“. Die Leiche wird in die Heimatgemeinde nach Soullerron-en-Paradis in der Vendée überführt, wo am heutigen Montag die Beisetzung erfolgt. Heute nachmittag wird der Kammerpräsident in der Sitzung eine Gedenkrede halten, sodann wird Ministerpräsident Tardieu im Namen der Regierung sprechen.

Die Pariser Presse feiert Clemenceau als „Vater des Sieges“. „Matin“ führt aus: In den Tagen des Sieges gereichte dem Vaterlande zum Heil, daß Clemenceau am Ruder war, in den Tagen des Friedensvertrages aber erforderte das Wohl des Vaterlandes, daß man nicht einem Mann allein die Verantwortung für die Unterjagdfrist anvertraue.

W.B. London, 25. Nov. (Tel.) Alle Blätter äußern sich in Leitartikeln zum Tode Clemenceaus und würdigen seine großen Verdienste um den Sieg der Alliierten. „Times“ nennt ihn und Joch die beiden Retter Frankreichs. „Daily Telegraph“ sagt: Er war der größte Franzose seiner Generation. „Daily Express“ sieht in ihm die bei weitem hervorragendste Persönlichkeit im öffentlichen Leben Europas seit Bismarck. Die liberale „Daily News“ erklärt: Freunde wie Feinde müssen diese feste und aufrechte Persönlichkeit achten und bewundern. Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ nimmt auf den Versailler Vertrag Bezug und sagt: Clemenceau ist tot. Wir wollen ihn nicht tadeln für Gesehnisse, die sich aus Umständen ergaben, die er eigentlich nicht in seiner Hand hatte, sondern die ihn vielmehr beherrschten. Es ist besser, an seine Kraft, seinen Mut und seine glänzende Beharrlichkeit zu denken.

Internationaler Bodenseefischereiverband

Im alten Rathaus zu Friedrichshafen hielt der Ausschuh des Internationalen Bodenseefischereiverbandes eine Tagung ab die außerordentlich gut besucht war.

Es wurde dabei festgestellt, daß in den letzten Jahren auffallend viel untermässige Fische, insbesondere Blaufelchen und Forellen, gefangen worden seien, was nach Ansicht der badischen und schweizerischen Fischereiführer an der mangelhaften Fischereikontrolle in Württemberg und Bayern liege. Der Fischbestand des Bodensees gehe ständig zurück. Daran sei insbesondere die Zuggarnfischerei schuld, die mit den älteren Fischbeständen genalig aufkäme. Es sei heute so, daß der laum ausgewachsene Fisch nur ein einziges Mal laichen könne. Die empfohlene Erhöhung der Maschenweite habe praktisch keinen Wert. Besser seien allwöchentliche Kontrollfahrten, bei denen die Fischfänge genau geprüft werden. Besonders Fischer, die spät abends am dem See kommen, sollten gründlich untersucht werden. Gegen Unberechtigte gäbe es nur ein Mittel, der Entzug des Fischereipatents. Weiter wurde besonders auf württembergischer Seite über die Verunreinigung des Sees durch Abwässer geflagt. In Württemberg bestehe die eigenartige Verordnungs, daß, wenn die Erstellung der Anlagen zur Klärung giftiger Abwässer mehr kostet, als der durch sie veranlaßte Schaden beträgt, von ihrer Errichtung abgesehen werden könne.

Oberbürgermeisterwahl in Krautstühwi. Die Krautstühwi-ger Stadtverordnetenversammlung wählte am Samstag mit 22 gegen 13 Stimmen den sozialdemokratischen Magdeburger Stadtrat Böhme zum Oberbürgermeister.

Das Amtsgericht Bonn hat Züloff, weil er gegen seine Ausweisung aus Deutschland verstoßen habe, zu einer Woche Haft und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Die Haft wird durch die zehntägige Untersuchungshaft als verbüßt erklärt. Züloff wurde nach Luxemburg abgeschoben.

Nach einer Meldung der Anatolischen Telegraphenagentur ist auf den Orientexpress in der Nähe der Stadt Prograde, auf bulgarischem Gebiet, ein neuer Anschlag von Banditen, die, nach den Berichten der Reisenden mit Bomben und Gewehren bewaffnet waren, verübt worden. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers, der den Zug auf höchste Geschwindigkeit brachte, war es zu verdanken, daß der Express den Angriffen der Banditen entging. Der Zug traf in Stambul mit 5 Stunden Verspätung ein.

Nach einer Zeitungsmeldung aus Chardin, sind bei dem während der letzten Kämpfe an der mandschurischen Grenze unternommenen Bombenangriff sowjetrussischer Flieger auf Dalainor 1000 Menschen ums Leben gekommen.

In Budapest fürzte sich aus dem 8. Stod eine 19jährige Pantbeamtin auf die Straße. Sie fiel auf einen vorbeigehenden Passanten, der schwer verletzt wurde. Sie selbst starb im Spital.

Das englische 25 000 Tonnen große Schlachtschiff „Iron Duke“ wurde bei Gesechtsübungen im Arnelanal von einem Manövertorpedo eines U-Bootes getroffen. Das ganze Schiff wurde erschüttert, Teile der Maschinen gerieten in Unordnung, die Schrauben wurden leicht beschädigt.

Badischer Teil für eine Reit- und Fahrerschule in Karlsruhe

Tagung der badischen Reit- und Fahrervereine

Im „Kroftodil“ zu Karlsruhe fand am Sonntag die gutbesuchte Jahresversammlung des Landesverbandes der landlichen Reit- und Fahrabteilungen (Vereine) Badens statt. Der Präsident, Generalmajor a. D. Ullmann, hieß die Delegierten und insbesondere den Referenten für Pferdezug im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Neu, sowie die Vertreter der Landwirtschaftskammer, der Tierärzteschaft, der Polizei und des Landesverbandes badischer Schmiedemeister herzlich willkommen und verbreitete sich anschließend über die Ziele der Reit- und Fahrervereine. Durch sie sollen die Bauernhöfe in der Pferdepflege unterrichtet und erzogen werden, im Hinblick auf die hervorragende wirtschaftliche Bedeutung der Pferdezugkraft auch in unserem Lande. Es soll dafür gesorgt werden, daß das wertvolle Juchmaterial in die richtigen Hände kommt. Heute sind in Deutschland bereits 65 000 junge Landwirte in den Vereinen zusammengeschlossen. Der Redner unterstrich die erzieherische Seite der Organisation im Sinne der Förderung der Kameradschaftlichkeit und der Hilfsbereitschaft in Notfällen, sowie der Anleitung zur selbstwilligen Unterordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit. Was man nicht wolle, sei, daß die Vereine in irgend einer Richtung in die Politik hineingezogen werden. Ferner lehne man Militärübungen ebenso ab, wie Überreibungen, die zur Verschwendung führen.

Major a. D. Etzheid als Referent wandte sich zunächst gegen das Vorurteil des Erzkaisers, das unberechtigt gegen die Reitvereine bestehe. Das Bestreben des Reichsverbandes gehe im Gegenteil dahin, immer mehr in den Gesamtsport hineinzutreten. Turnerei und Leichtathletik sollen mit dem Turnieren verbunden werden, das an die Stelle der verschwundenen Rennen auf den Keinen Kläsen tritt. Was schon der Präsident betonte, soll alles vermieden werden, was einen militärischen Anstrich hat. Rein wirtschaftliche und nationalökonomische Gründe zwingen uns, für den Nachwuchs in der Pferdezugkraft zu sorgen. In Baden bestehe aber eine Zentralstelle, wo die Materie geleitet wird. Er begründete in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer Fahr- und Reiterschule in Karlsruhe mit Zweigstationen in Heidelberg und Freiburg, zumal sich die Pferdepflege in Baden in einer sehr guten Auf- und Vorwärtsentwicklung befinde. Es sei ein Mangel aufzuweisen, daß die Schulen auf dem Lande manche Linie aufweise. Hier Wandel zu schaffen, sei in erster Linie Aufgabe der Schule, der Reitsport selbst komme erst in zweiter Linie. Freilich könne man in der Durchführung der Sache nur langsam vorangehen. Das Reichsministerium für Reit- und Fahrerschulen sei aber zu jeder Unterstützung bereit und wolle zunächst Zuschüsse zu Hilfslehrerstellen geben, während vom 1. April 1930 an die Bestellung eines Wanderlehrers gedacht wird. Das Bedürfnis zu einer schulmäßigen Unterweisung sei zweifellos vorhanden. Um den Boden vorzubereiten, mögen die örtlichen Organisationen systematische Aufklärungsarbeit leisten.

An das Referat knüpfte sich eine längere Aussprache, in der u. a. eine Eingabe an Regierung und Landtag um staatliche Unterstützung angeregt wurde. Schließlich faßte die Versammlung einstimmig folgenden Beschlus:

„Der Landesverband der landlichen Reit- und Fahrabteilungen (Vereine) Baden setzt sich zusammen mit den zugehörigen Verbänden Badens mit den Regierungen des Landes und des Reiches in Verbindung, zum Zweck der Gründung einer badischen Fahr- und Reitschule. Die Verhandlungen hierüber sind einem Ausschuss zu überweisen, der sich zusammensetzt aus: Zuchtinspektor Goad, Veterinärarzt Gerspach, Landrat Tritschler, Major a. D. Etzheid, Verbandsvizepräsident Ruffhauser, Hr. von Marschalck und Herrn Bachmeier.“

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden, damit sich die Vereine mit ihren Turnveranstaltungen danach richten können, folgende Kenntermine für 1930 bekanntgegeben: Sodenheim, 21. April; Heddesheim, 9. Juni; Ameltingen, 15. Juni; Karlsruhe, 14. September; Lahr, 22. Juni; Schwarzach, 6. Juli; Mühlhätt, 18. Juli; Iffesheim, 7. September; Offenburg, noch nicht bestimmt.

Der Jahresbeitrag für den Landesverband wurde auf 5 RM festgesetzt. Als Delegierte für den Gesamtschuss der Vereinigung der landlichen Reit- und Fahrabteilungen Deutschlands wählte man die Herren Ruffhauser (Mühlheim), und Dr. Raupach (Heidelberg). Demerkenswert ist noch der Anschluß des Landesverbandes an den Landesauschuss für Leistungsübungen und Jugendpflege. Die nächstjährige Generalversammlung findet wiederum Ende November statt. Eine Ausschusssitzung ist für April vorgesehen.

Die Beamten des Unterrichtsministeriums an Dr. Leers

Dr. Leers hatte beim Scheiden aus dem Amte gebeten, von einer offiziellen Abschiedsfeier Abstand zu nehmen, und sich persönlich von seinen Mitarbeitern verabschiedet. Die Beamten des Ministeriums für Kultus und Unterricht haben nunmehr an Dr. Leers ein Schreiben gerichtet, worin sie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Minister hervorheben. Das Schreiben wurde mit einem Blumengruß dem Minister überreicht.

Die Großorganisation der Arbeiter in öffentlichen Betrieben

In Karlsruhe fand am Sonntag eine gemeinsame Bezirkskonferenz der drei zusammengeschlossenen Verbände — Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Deutscher Verkehrs- und Gewerkschaftsverband Baden, Pfalz und Saar, ferner, wozu sich über 100 Vertreter eingefunden hatten. Auch waren Beauftragte vom Verkehrsverband Berlin und vom Gemeinde- und Staatsarbeiterverband Berlin zugegen. Zur Erörterung gelangten die kommenden Aufgaben in der Gesamtorganisation, die bekanntlich am 1. Januar 1930 unter dem Namen „Gesamtverband der Arbeiter der öffentlichen Betriebe, des Personal- und Warenverkehrs“ ins Leben tritt. Diese wird über 800 000 Mitglieder umfassen. Der Zentralverband der Berufsfeuerwehren Deutschlands hält im Laufe des Dezember einen außerordentlichen Verbandstag in Berlin ab, um gleichfalls den Anschluß an die Gesamtorganisation zu beschließen.

Gemeinderundschaft

Die Oberbürgermeisterwahl in Baden-Baden ist auf 2. Dezember festgesetzt. Als Nachfolger des von seinem Posten zurücktretenden Oberbürgermeisters Fieser wurde vom Bürgerausschuss Bürgermeister Eisner, der schon seit vielen Jahren in der badener Stadtverwaltung tätig ist, bestimmt. Weiter beschloß der Bürgerausschuss die Automobilsicherung der Müllabfuhr.

Die ärztliche Oberleitung des neuen Theresienkrankenhaus in Mannheim bleibt in den Händen des langjährigen bisherigen Chefarztes des Alten Theresienkrankenhaus, Dr. Rieger, der auch die Leitung der chirurgischen Abteilung übernimmt. Die innere Abteilung wird von Dr. Dorfmeister (München) übernommen werden.

Aus der Landeshauptstadt

Kapitel in Karlsruhe

Die Katholiken der Landeshauptstadt veranstalteten Sonntagabend eine prachtvolle Kundgebung zur Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums Papst Pius XI. Der große Festhallaesaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Landtagspräsident Dr. Baumgartner begrüßte in seiner Eröffnungssprache insbesondere den Staatspräsidenten Dr. Schmitt und den Minister Wittmann.

Die Festrede hielt der Abt des Benediktinerklosters Heidelberg-Neuburg, Adalbert Graf von Reipberg, der die Idee des Kapitums und die Persönlichkeit des jetzt regierenden Papstes feierte, um mit dem Treugelöbnis der Katholiken für Kirche und Papst zu schließen. Prälat und Stadtdeskan Dr. Stumpf sprach das Schlußwort, das in ein begeistertes angenommenes Hoch auf den Papst im goldenen Brieferkanz ausklang. Die Feier wurde verschönt durch Gesänge des Kirchenchors St. Stefan. In Telegrammen an Papst und Erzbischof brachte die Festversammlung ihre Guldigung zum Ausdruck.

Glodenweihe und Friedenskundgebung der evangelischen Kirche. Am 1. Advent, dem 1. Dezember, findet die feierliche Weihe der neuen Gloden der evangelischen Stadtkirche statt. Zu dem Festgottesdienst um 10 Uhr, bei dem der Kirchenchor mitwirkt, werden die staatlichen und städtischen Behörden sowie der Oberkirchenrat eingeladen. Der Abend des Festtages wird die Oberkirche der gesamten evangelischen Gemeinde zu einer Friedenskundgebung vereinen, bei der Pfarrer Maas aus Heidelberg über „Die Stellung des evangelischen Christen zum Weltfrieden“ sprechen wird. Kirchenmusikdirektor Vogel wird den Dienst an der Orgel versehen.

Die Ausstellung „Nichtige Ernährung“, die am Sonntag ihre Pforten schloß, wies in der kurzen Zeit von 2 Wochen einen Besuch von über 20 000 Personen auf. Ein reges Interesse zeigten insbesondere die Schulen von Karlsruhe und Umgebung. — Zum zweiten Male nach dem Kriege wird vom 30. November bis 22. Dezember in der Badischen Landesgewerbehalle eine Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks veranstaltet.

Starke Zunahme des Fremdenverkehrs in Karlsruhe. Im Jahre 1929 konnte in der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe durchweg eine erhebliche Zunahme des Fremdenverkehrs festgestellt werden, und zwar sowohl von Seiten des Besuches aus dem Reich, wie auch vom Auslande. Im 3. Vierteljahr stiegen in Karlsruhe 86 781 Fremde ab, das sind mehr als in jedem bisher in Karlsruhe beobachteten Vierteljahr. Die meisten Fremden brachte der August, nämlich 13 123, d. i. eine Ziffer, die bis jetzt in keinem Augustmonat erreicht wurde, auch nicht im August 1918. Ähnliches gilt vom Juli.

Hilfsbund für die Elsch-Lothringer im Reich. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe des Hilfsbundes für die Elsch-Lothringer im Reich, Verwaltungsinспектор Josef Rothmaier, und Gemahlin, Mathilde geb. Boulay, begingen am Sonntag das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herr Rothmaier, der 1918 aus Straßburg ausgewiesen wurde, leitet seit fast 8 Jahren die viele hundert Mitglieder zählende Karlsruher Ortsgruppe, ist gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohlfahrtsvereine Elsch-Lothringer und Vorstandsmitglied des Elschischen Theaters in Karlsruhe.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landesregierung, Karlsruhe. Die beiden Aktionszentren — über Zentralruf- land ein Hoch von über 780 Millimeter, südlich Irland ein Tief von unter 725 Millimeter — haben sich weiter verlagert. Wir sind getrieben in die zylindrale Strömung einbezogen worden, deren Einbruch stellenweise von Gewittern begleitet war. Die veränderliche, jedoch nicht ausgeprochen zylindrale Witterung wird auch morgen anhalten. — Wetterausichten: Veränderlich, jedoch meist trocken, tagsüber mild, strichweise Nebel, in Aufklärungsgebieten leichter Nachtfrost.

Kurze Nachrichten aus Baden

Das Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 30 erhält Verordnungen des Ministers des Innern: über den Vollzug des Reichsgesetzes zur Änderung der Generelordnung (Handwerksnovelle vom 11. Februar 1929); Ein- und Durchfuhr von Knochen, Knochenmehl, Fleischmehl und Fischmehl. — Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt vom 23. November veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatsministeriums über die Mitglieder der Mitglieder des Staatsministeriums, des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

D3. Heidelberg, 23. Nov. Die staatswissenschaftliche Kommission der Universität Heidelberg hat Dr. Max Dohring sowie Rechtsanwält Dr. Magnus in Berlin zu Doktoren der Staatswissenschaft ehrenhalber ernannt.

Hd. Freiburg, 24. Nov. Seit drei Tagen wird der Direktor der Badischen Kraftwerksgesellschaft, Karl Zielmann aus Freiburg, vermisst. Zielmann hat durch den Zusammenbruch der Bärle-Bank einen großen Verlust erlitten. In einem hinterlassenen Schreiben an seine Angehörigen gibt er an, daß er aus dem Leben scheiden wolle.

D3. Buggingen, 23. Nov. Auf der Landstraße herrscht vom Kallwerk her wieder reger Fuhrwerksverkehr. Die Fahrt kommt und geht bis an die Orte des Tunibergs, des Kaiserstuhls, der March, ja bis an die unteren Breisgau. Die Landwirte scheuen den weiten Weg von zu Hause nach Buggingen und zürück nicht, da das Kafi an Ort und Stelle viel billiger ist.

D3. Mühlheim, 25. Nov. Nach dem Polizeibericht ist es den Bemühungen der Gendarmerie Schliengen und Mühlheim gelungen, den Mörder Josef Waiz, der am Freitagabend die 21 Jahre alte Margarethe Roslowitz wegen verschmähter Liebe erschossen hat, festzunehmen. Waiz hat sich nach dem Mord in der Rheingegend herumgetrieben und war dann in die Schlafkammer seines Freundes, des Diensthnedes Dörr, gekommen und wurde dann am Sonntagmorgen 4 Uhr in der Schlafkammer verhaftet und ins Bezirksgefängnis nach Mühlheim eingeliefert. Bei der gestrigen Einvernahme gab der Täter die Tat unumwunden zu. Er wurde wegen Mordes in Untersuchungshaft genommen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	25. November		26. November	
	Geib	Orin	Geib	Orin
Amsterdam 100 G.	168.43	168.77	168.43	168.77
Kopenhagen 100 Kr.	111.85	112.07	111.85	112.07
London . . . 100 £	21.85	21.89	21.85	21.89
Paris . . . 100 Fr.	20.358	20.398	20.358	20.398
New York . . 1 D.	4.1740	4.1820	4.1750	4.1830
Schwiz . . . 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Schwiz . . . 100 Fr.	81.00	81.16	81.00	81.16
Wien 100 Schilling	58.70	58.82	58.69	58.81
Prag . . . 100 Kr.	12.377	12.397	12.38	12.40

Schmidt & Co. in Baden-Baden. In der Sitzung des vorläufigen Gläubigerausschusses am Samstag wurde ein erster Status vorgelegt. Der Status geht davon aus, daß die beteiligten Wechselschuldner ihre Wechselverbindungen erfüllen. Aber die Höhe der Quote läßt sich heute noch nicht endgültig sagen. Der vorläufige Gläubigerausschuss war sich darüber einig, daß ein Konkurs zu vermeiden und daß ein gerichtliches Vergleichsverfahren, zu dessen Einleitung schon eine große Zahl von Zustimmungen vorliegt, in aller Eile anzustreben sei.

Kay & Klumpp, Gernsbach. Wie die Firma mitteilt, hat sie beim Amtsgericht Gernsbach Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens gestellt. Durch den in den Tod gegangenen Teilhaber, Konsul Kay, sind ohne Kenntnis der übrigen Teilhaber durch unglückliche Finanztransaktionen so erhebliche Verpflichtungen zu Lasten der Firma eingegangen worden, daß diese sich in Schwierigkeiten befindet. Zur Zeit wird von der Fides-Treuhand-Gesellschaft in Berlin ein Status ausgearbeitet. Man hofft, nachdem eine klare Übersicht über die Vermögensverhältnisse geschaffen ist, den Gläubigern Vorschläge unterbreiten zu können, durch die erhebliche Verluste vermieden werden. Ferner ist man überzeugt, daß es gelingen wird, das seit dem Jahre 1716 bestehende Unternehmen aufrecht zu erhalten.

Zum Konkurs der Bärle-Bank in Freiburg. Wie von der Konkursverwaltung mitgeteilt wird, läßt sich augenblicklich entgegen anders lautenden Meldungen sowohl über die Höhe der Quote als auch über das Ausmaß der Passiven noch gar nichts auch nur annähernd Zutreffendes sagen. Weiter wird von dieser Seite in Anbetracht der außerordentlich zahlreich dort eingehenden Anfragen darauf hingewiesen, daß durch diese zwecklose Inanspruchnahme der am Verfahren beteiligten Stellen immer nur weitere hinausgezögerten für den Verlauf des ganzen Verfahrens eintreten müßten.

Der Beirat des Reichsmonopolamts für Branntwein hat beschlossen: 1. Das Jahresbrennrecht für das Betriebsjahr 1929/30 wird mit sofortiger Wirkung auf 80 Hundertteile des regelmäßigen Brennrechts festgesetzt. 2. Für den vom 1. Dezember 1929 ab hergestellten Branntwein wird der Grundpreis auf 63 RM für das hektoliter Weingeist festgesetzt. 3. Für den vom 1. Dezember 1929 ab außerhalb des Jahresbrennrechts in anderen als Oshbrennereien hergestellten Branntwein beträgt der Abzug vom Grundpreis 70 Hundertteile des Grundpreises von 63 RM.

Zahlungseinstellung in Gotha. Das Bankhaus Max Meier in Gotha hat sich gezwungen gesehen, am heutigen Tage die Schalter zu schließen und beim Amtsgericht Gotha die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zu beantragen. Es sind ausföhrliche Verhandlungen mit einer größeren Bank eingeleitet mit dem Ziele, einen Teil des Geschäftes auf diese Bank zu übertragen.

Staatsanzeigen

Auf Grund der im Spätjahr 1929 abgehaltenen Prüfung wurde der Eichamtsanwärter Richard Lehmann aus Karlsruhe zur Vereinerung des mittleren technischen Staatsdienstes für befähigt erklärt. Gleichzeitig wurde er zum Eichamtspraktikant ernannt.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt: Polizeioberwachmeister Karl Blantenhorn in Pforzheim zum Polizeikommissar. Verwaltpungspraktikant Oskar Reurer bei der Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe zum Verwaltungsobersekretär. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernann: Oberbaurat Otto Ernst Schweizer in Nürnberg mit Wirkung vom 1. Januar 1930 an zum ordentlichen Professor für Architektur an der Technischen Hochschule Karlsruhe; Professor Hermann Lang am Gymnasium in Donaueschingen zum Direktor am Realgymnasium in Buxteh.

Zu Professoren die Lehramtsassessoren: Dr. Richard Bed an der Oberrealschule Lörrach, Dr. Maria Böhler an der Realschule Überlingen, Dr. Josef Klef am Realgymnasium Weinheim, Josef Ries am Gymnasium Donaueschingen, Dr. Felix Wasserhann am Gymnasium Mannheim, Adolf Blösch an der Realschule Gernsbach. Handelsakademieprofessor Verthold Albrecht an der Handelsschule in Lahr zum Studienrat dazulift.

Vertiehen: Dem planmäßigen außerordentlichen Professor für orientalische Philologie an der Universität Freiburg Dr. Josef Schacht die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors; den Fachlehrern an der Landesunischule Karlsruhe Raul Sped und Ludwig König für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Anstalt die Amtsbezeichnung Professor.

Planmäßig angestellt: Maschinist Emil Oßländer an der Windenanstalt Iffesheim. Vertiekt in gleicher Eigenschaft: Studienrat Friedrich Hund an der Handelsschule in Bisingen an jene in Haslach i. A.; die Professoren: Karl Stiefel vom Realgymnasium Waldshut an die Realschule Waldkirch, Armin Walter vom Realgymnasium Weinheim an die Lessingsschule Mannheim, Dr. Robert Lieht von der Oberrealschule Lörrach an das Realgymnasium Bisingen, Hans Ehrhardt von der Realschule Mannheim-Heidenheim an die Oberrealschule Schwetzingen.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Hauptlehrer Emil Gerspacher in Arlen, Amt Konstanz.

Justizministerium. Ernann: Pfarrer Max Mayer in Schiltach zum Anstaltsoberpfarrer an den Strafanstalten in Bruchsal, Kanzleiasistent Rudolf Dregler beim Notariat Pfullendorf zum Justizassistenten; die Buchmeister Ernst Nießschläger beim Amtsgericht Sigen a. S. und Heinrich Wolf beim Amtsgericht und Landgericht Waldshut zu Hausmeistern.

Im Bereich des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland

Ernannt: Brok, Oberverwaltungssekretär, stellvertretender Vorsitzender des Arbeitsamts Schwab. Hall, zum Verwaltungsoberinspektor. Gestorben: Professor Dr. Max Better am Gymnasium in Offenburg am 12. November 1929. Hauptlehrer Friedrich Klüpfel in Kirchen, Amt Lörrach, am 16. November 1929.

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. R. 800
Handelsregisteramt
Vot. A. Bd. III. D. 3. 111.
Firma **Johann Schmücker**,
Badenia Musikhaus in
Baden-Baden. Inhaber ist
Johann Schmücker, Musi-
kalienhändler in Baden-
Baden. (7. 11. 1929).
D. 3. 112. Firma **Al-
bert Westermann & Co.**
in Baden-Baden. Offene
Handelsgesellschaft mit Be-
ginn am 1. Juli 1929.
Persönlich haftende Ge-
sellschafter sind: Albert
Westermann, Kaufmann,
und Kaufmann Fritz Schif-
ferer Ehefrau, Anna geb.
Goldermann, beide in Ba-
den-Baden. Dem Kauf-
mann Fritz Schifferer in
Baden-Baden ist Einzel-
prokura erteilt. (8. 11. 29).
Baden, 8. Nov. 1929.
Geschäftsstelle
des Bad. Amtsgerichts I.

Baden-Baden. R. 818.
Handelsregisteramt
Vot. B. Bd. I. D. 3. 51.
Firma **Badenia Immo-
bilien-Gesellschaft m. b. H.**
in Baden-Baden. Durch Ge-
sellschafterbeschluss vom 13.
November 1929 ist die Ge-
sellschaft aufgelöst. Die
Gesellschaft wird durch den
alleinigen Liquidator Max
Siegl, Vordirektor in
Baden-Baden, vertreten.
Baden, 13. Nov. 1929.
Geschäftsstelle des
Bad. Amtsgerichts I.

Freiburg. R. 814
Handelsregisteramt
Freiburg
Vot. A. Bd. VII. D. 3. 110.
Firma **Eugen Grammel-
bacher** in Freiburg ist er-
loschen. Am 2. November
1929.

Freiburg. R. 819.
Handelsregisteramt
Freiburg
Vot. A. Bd. X. D. 3. 79.
Firma **Josef Schwarz** in
Freiburg. Inhaber ist Jo-
sef Schwarz, Kaufmann
in Freiburg. Am 5. Novem-
ber 1929.

Freiburg. R. 820.
Handelsregisteramt
Freiburg
Vot. A. Bd. X. D. 3. 80.
Firma **Eugen Niedmüller**, Gas-
hof zum Bären in Frei-
burg. Inhaber ist Eugen
Niedmüller, Gastwirt in
Freiburg. Am 6. November
1929.

Freiburg. R. 821.
Handelsregisteramt
Freiburg
Vot. B. Bd. II. D. 3. 51, B.
Reberle, Kraftfahrzeug- u.
Reparatur-Gesellschaft
mit beschränkter Haf-
tung, mit Sitz in Frei-
burg. Durch Gesellschafter-
beschluss vom 6. August mit
Nachtrag vom 1. Oktober
1929 ist das Stammkapital
um 60 000 M auf
200 000 M erhöht, der Ge-
sellschaftervertrag abgeän-
dert und vollständig neu-
gefasst worden. Die Ge-
sellschaft hat einen oder
mehrere Geschäftsführer.
Eind mehrere Geschäfts-
führer bestellt, so ist jeder
berechtigt, einzeln zu han-
deln. Die Gesellschafts-
dauer ist bis 1. Oktober
1934 bestimmt. Falls aber
keiner der Gesellschafter
bis spätestens 1. April
1934 mit eingeschriebenem
Brief zu Händen der Ge-
sellschaftsführung kündigt —
das Datum der Aufgabe
des Briefes ist entschei-
dend —, so dauert die Ge-
sellschaft zwei Jahre wei-
ter und so fort. Moritz
Reberle ist infolge Über-
tritts in den Verwaltungsrat
als Geschäftsführer
ausgeschieden. Am 4. No-
vember 1929.

Freiburg. R. 822.
Handelsregisteramt
Freiburg
Vot. B. Bd. IV. D. 3. 113 bei
Firma **Dr. J. Braun & Co.**,
Chemische Werke, Gesell-
schaft mit beschränkter Haf-
tung, mit Sitz in Freiburg.
An Stelle des ausgeschie-
denen Dr. Julius Braun
ist Kaufmann Bernhard
Himmelsbach in Freiburg
als Geschäftsführer bestellt.
Am 6. November 1929.

Freiburg. R. 823.
Handelsregisteramt
Freiburg
Vot. B. Bd. V. D. 3. 105 bei
Firma **Widweins Milchver-
trieb**, Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, mit Sitz in
Freiburg. Kaufmann Ernst
Schmidt in Freiburg ist
als weiterer Geschäftsführer
bestellt. Am 6. Novem-
ber 1929.

Karlsruhe. R. 816.
Handelsregisteramt
Karlsruhe
Vot. I. Deutsche Bau- und
Bodenbau-Aktiengesell-
schaft, Zweigniederlassung
Karlsruhe, Hauptstz. Ber-
lin. Profurist: Georg
Niede in Berlin. Er ver-
tritt gemeinschaftlich mit
einem Vorstandsmitglied
oder einem Prokuristen.
16. November 1929.
2. Es wurde das Erlö-
schen folgender Firmen von
Amts wegen eingetragen:
Kiesbagger- u. Betriebs-
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Karlsruhe.
Feneis, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung,
Karlsruhe. 11. November
1929.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. R. 817.
Handelsregisteramt
Karlsruhe
Vot. I. R. E. Müller, Karlsru-
he, Kommanditgesellschaft
mit Beginn am 5.
November 1929. Persönlich
haftende Gesellschafter:
Wilhelm Kemm, Kauf-
mann, und Ludwig Gütt-
ler, Kaufmann, beide in
Graben. Es ist eine Kom-
manditist beteiligt. Der
Übergang der im Betriebe
des Geschäfts bisher be-
gründeten Forderungen u.
Verbindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäftes
durch die Kommanditist-
gesellschaft ausgeschlossen. 13.
November 1929.
2. Saly Paas, Karlsru-
he. Die Firma ist ge-
ändert in: Paas & Co.
Offene Handelsgesellschaft
mit Beginn am 15. No-
vember 1929. Kaufmann
Walter Paas, Karlsruhe,
ist als persönlich haftender
Gesellschafter in das Ge-
schäft eingetreten; dessen
Prokura ist erloschen. 16.
November 1929.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. R. 800
Handelsregisteramt
Karlsruhe
Vot. I. Firma **Gebrüder Hoff** in
Wobersweier. Die offene
Handelsgesellschaft ist auf-
gelöst; die Firma ist er-
loschen. 2. Firma **Laur**
u. **Hoff Streptophos-Flu-
mination** in Wobersweier.
Persönlich haftende Ge-
sellschafter sind Hermann
Laur, Tapeziermeister in
Wobersweier, Hans Hoff,
Kaufmann in Wobers-
weier. Offene Handels-
gesellschaft; die Gesellschaft
hat am 20. Oktober 1929
begonnen. Zur Vertretung
der Gesellschaft ist nur
der Gesellschafter Her-
mann Laur berechtigt.
(Herstellung und Vertrieb
von elektrischen Appa-
raturen). Kehl, 6. Nov. 1929.
Bad. Amtsgericht.

Konstanz. R. 781
Handelsregisteramt
Konstanz
Vot. A. Bd. IV. D. 3. 142.
Firma **Alco-Litör-Fabrik** Arthur
Lehmann in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
22. 10. 1929.

Konstanz. R. 170.
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Konstanz. R. 770
Handelsregisteramt
Konstanz
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 770
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 770
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 770
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 770
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.

Mannheim. R. 709
Handelsregisteramt
Mannheim
Vot. A. Bd. V. D. 3. 59, Jo-
hannes Dux Verlag Wil-
helm Küsters in Konstanz.
Die Firma ist erloschen.
25. 10. 1929.



Badisches Landes-Theater
Dienstag, den 26. Nov. 1929
Vollst. Bühne 10
Trojaner
Ein Gegenwartsstück
von Corcintj
Regie: Baumback
Mitwirkende:
Bertram, Quaiser, Baum-
bach, Brand, Dahlen,
Gemmede, Graf, Herz,
Höder, Just, Kienjers,
Kobbe, Kühne, Meiner,
Müller, Brüder, Schulze,
v. d. Trenck, Luther.
Anfang 19¹/₂, Ende 22¹/₂
Preise A (0,70-5 RM)
Der IV. Rang ist für den
allgemeinen Verkauf
freigehalten.
Mi. 27. Nov.: Nachm.:
Schülerkonzert. Abends:
Orpheus und Eurydike.
Do. 28. Nov.: Die ver-
kaufte Braut. Fr. 29. Nov.:
Die Schwanen, der Oudel-
schaffener. Sa. 30. Nov.:
Zuerst: Die Kolonne
Hund. So. 1. Dez.: Die ver-
kaufte Braut. Im Konzerthaus:
Einmaliges Gastspiel Kon-
rad Dreher: Der wunder-
tätige Antonius. Mon-
tag, 2. Dez.: 3. Sinfonie-
Konzert.

COLOSSEUM
Täglich 8 Uhr
Sonntags 3¹/₂, u. 8 Uhr
3
Fratellinis
im Rahmen eines
grandiosen Weltstadt-
Variété-Programms

**PORPHYRWERK
DOSENHEIM**
HANS VATER
DOSENHEIM A. B. BERGHOFF
LIEFERT AUS SCHLOSS-
HECKENMARKT BRUNNEN
ERSTKLASSIGES
**STRASSENBAU-
MATERIAL**

**Feuerwehr-
schlauch-
wagen
Spritzenwagen
Leichenwagen**
Liefert als Spezialität
**3 verschiedene
neue Leichen-
wagen**
sind preiswert abzugeben
Offerte u. Photographie
kostenlos 900
JOSEF GUNZ,
Wagenbauanstalt (gegr. 1879)
Achern (Baden)

**Schenkt
Bücher
zudem
Fest!**